



00  
10

**Sekte Liebes-Pflicht,**  
 welche,  
 Als die  
 Hoch-Edle, Hoch-Ehr u. Tugend belobte Jungfer,  
 T T T T T  
**Katharina Berdruf**  
**Neuhausen,**

Des weiland Hoch-Edlen, Best und Hochweisen Herrn,  
 T T T T T

**Heinrich Neuhaus,**  
 Vornehmen Kaufherrn in Altona  
 und Bürgermeisters selbiger Stadt,  
 hinterlassene

**Jüngste Jungfer Tochter,**

den 31. August. 1738. durch einen sanftsten Tod  
 dieser Zeitlichkeit entrissen/

ihre andern erblasse **Reichnahm**  
 aber  
 den 8ten Septembr.  
 bey ansehnlicher **Leichen-Procession**  
 zu seiner Ruhe-Stätte gebracht wurde/



Johann Heinrich Baur.  
 Christian Peter Baur.

Altona, gedruckt bey Heinrich Christian Hölle, Königl. privil. Buchdrucker.



Was wir sehen, daß wir schöner  
 auferstehen

Was wir sehen, daß wir schöner  
 auferstehen

Was wir sehen, daß wir schöner  
 auferstehen

**H**ier soll denn Baare Sarg und Gruft  
 So oft sich unsern Augen zeigen?  
 Ist doch die finstre Todten-Klufft  
 Ist gleichsam unserm Hause eigen.  
 Uns kommt ein trüber Trauer-Tag,  
 Noch mehr, es folget Schlag auf Schlag,  
 Was Wunder, wenn wir so erzittern,  
 Wenn sich ein starcker Donner regt,  
 Und Mauern, Thurm und Wall zerschlägt,  
 So muß ein schwaches Haus erschüttern.

Der Schmerz ist groß, der uns betrübt,  
Denn kaum ist die ins Grab getragen,  
Die uns geböhren und geliebt,  
So hört man schon ein neues Klagen.

Die Jungfer Ruhme deckt ein Grab,  
Die Blüthe welckt, die Frucht fällt ab,  
O früher Tod, o herbes Scheiden,  
Dis ist, was unsre Thränen zeugt,  
Das uns fast bis zur Erden beugt,  
Und macht in uns dis bange Leyden.

Ist nichts das HZE dem Todt entreißt,  
Ist nicht die Frömmigkeit und Tugend,  
Ist nicht der aufgeweckte Geist,  
Ist nicht die Blühte ihrer Jugend?  
Ach nein. Der Augen-Licht erbleicht,  
Der holden Wangen Purpur weicht,  
Der Lippen Pforten sind geschlossen,  
Und kurz, HZE stirbt, HZE liegt entfolt,  
Drum wird, weil JHN das Leben fehlt,  
Ein Thränen-Strom von uns vergossen.

Doch stille, grüblender Verstand,  
Wer will des Höchsten Rath erfahren,  
Es ist desselben Vater-Hand,  
Die zeigt sich auch bey Sarg und Baaren.  
Indeß betrübt uns JHN Verlust,  
Und die vom Schmerz beklemmte Brust,  
Heißt uns JHN Grab mit Thränen nezen.  
Bey uns stirbt JHN Gedächtniß nicht,  
Drum wollen wir nach unsrer Pflicht  
Dis schlechte Ehren-Denckmahl setzen:

Hier liegt der Tugend Ebenbild,  
 Ein Schmuck vollkommner Frauen-Simmer,  
 Ihr Leib ist in der Brustt verhüllt,  
 Doch glänzt Ihr heller Tugend-Schimmer.  
 Sie hat des alten Bundes Krafft,  
 In ihrer Tugend hingerafft,  
 Doch ist Sie bald im Himmels-Orden,  
 Da Sie was irdisch abgelegt,  
 Und dorten reine Kleider trägt,  
 Zur ächten Satharina\* worden.

\* Der Name Catharina bedeutet vermöge seines Ursprungs eine Keine.



78 M. 404



TA 70L

22  
1721



Sekte Siebes-Pflicht,

welche,  
Als die

Hoch-Edle, Hoch-Ehr u. Tugend belobte Jungfer

J N N S E R

Catharina Berdr

uhhausen,

Edlen, Best und Hochweisen Herrn,  
S E R R N

ich Steubhaus,

Kaufherrn in Altona  
germeisters selbiger Stadt,  
hinterlassene

Jungfer Tochter,

ist. 1738. durch einen sanfften Tod  
dieser Zeitlichkeit entrissen/

erblasste Zeichnahm

aber  
Den 8ten Septembr.  
licher Leichen-Procession

in Ruhe-Stätte gebracht wurde/

ehrenwürdigen Herken ablegen sollten  
Hann Heinrich Baur.  
Christian Peter Baur.

Christian Schille, Königl. privil. Buchdrucker.

